

Zwei Frauen und vier Männer stehen an Schröters Seite

Jetzt geht's an die Auswahl der künftigen Amtsleiter der Kreisverwaltung

Beeskow (rb/gar) Es ist vollbracht, die Führungsriege des Kreises steht. Fast in Harmonie wählten die Abgeordneten des Kreistages die Beigeordneten und bestätigten die Dezernenten. In allen sechs Wahlgängen folgten sie mehrheitlich dem Vorschlag des Landrates.

Wie erwartet, heißen die Beigeordneten, die Stellvertreter des Landrates, Dr. Gerhard Ziebarth (SPD) und Dr. Ilona Weser (CDU). Ziebarth wurde mit 37 Ja-Stimmen gewählt, 15 Abgeordnete stimmten gegen ihn, fünf enthielten sich. Er leitet künftig das Dezernat VI, Umwelt und Landwirtschaft. 38 Abgeordnete stimmten für Dr. Ilona Weser, ehemalige Landrätin von Eisenhüttenstadt, als 2. Beigeordnete. 18 Parlamentsmitglieder stimmten gegen sie, einer enthielt sich. Weser leitet gleichzeitig das Dezernat IV, Gesundheit, Soziales und Kultur. Beide Beigeordnete sind hauptamtliche Beamte auf Zeit, wurden für eine Amtszeit von acht Jahren gewählt.

Der Zentralen Verwaltung des Oder-Spree-Kreises steht Rolf Lindemann (SPD) vor (48 Ja-, 4 Nein-Stimmen und eine Enthaltung, vier Abgeordnete nahmen an der Wahl nicht teil). Mit satter Mehrheit wurde Dr. Eckhard Fehse (SPD) als Leiter des Dezernats II, Finanz- und Wirtschaftsverwaltung, gewählt. Er erhielt 43 Ja-Stimmen, neun Abgeordnete stimmten mit Nein, fünf enthielten sich.

Die erwartete Spannung bei der Besetzung der Leiter der Dezernate III und IV blieb allerdings aus. Die Abgeordneten folgten auch hier den Vorschlägen Schröters. Henry Natusch (30 Ja-, 24 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen) steht künftig dem Dezernat Sicherheit und Ordnung vor, das Baudezernat leitet Hanna Gläser (38 Ja- und 19 Gegenstimmen). Im Gespräch für diese beiden Dezernate waren bis zuletzt auch Gottfried Johne aus Beeskow und Dieter Töpfer aus Fürstenwalde. Die Frage war, wird der Landrat den Ab-

stimmungsergebnissen des Kreisausschusses bei der Besetzung dieser Dezernate folgen oder seine eigenen Kandidaten vorschlagen. Er wählte den Kompromiß: Er verzichtete auf Gottfried Johne zugunsten von Henry Natusch, bestand aber auf Hanna Gläser zum Nachteil Dieter Töpfers. Der ehemalige Fürstenwalder Baudezernent, der sich jetzt bei der Stadtverwaltung um die Stelle bewirbt, trug die Niederlage mit Fassung.

Mit der Bestätigung der Dezernenten dreieinhalb Monate nach der Kommunalwahl ist eine wesentliche Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung gegeben. Den Dezernatsleitern kommt jetzt in Zusammenarbeit mit Landrat Schröter die Aufgabe zu, die Führungsposten der Ämter zu besetzen. Dazu werden jetzt die schon seit Dezember vorliegenden Bewerbungen gesichtet. Gleichzeitig wird die Organisation der Großkreisverwaltung weiter vorangetrieben.